

senherrschaft der Bourgeoisie über die Werktätigen. Die bürgerliche Demokratie garantiert den Kapitalisten vor allem die Freiheit, die Arbeiterklasse und alle anderen Werktätigen auszubeuten. Für die Arbeiterklasse und die anderen Werktätigen bleibt diese Demokratie auf die Deklaration juristischer Gleichberechtigung beschränkt, die auf Grund der realen Ausbeutungsverhältnisse formalen Charakter besitzen muß. „Ausgebeutet werden und frei sein, das sind zwei Dinge, die einander ausschließen.“<sup>8</sup> Verfügen die Werktätigen in der kapitalistischen Gesellschaft über bestimmte, begrenzte bürgerlich-demokratische Rechte und Freiheiten, so haben sie sich diese in harten und opferreichen Klassenkämpfen errungen (vgl. 7.4.).

Der Klassencharakter der Demokratie offenbart sich ideologisch im Kampf gegensätzlicher Auffassungen über die Demokratie. Der Gegensatz zwischen der marxistisch-leninistischen und der bürgerlichen Demokratieauffassung widerspiegelt den antagonistischen Gegensatz zwischen Arbeiterklasse und Bourgeoisie. Die seit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution vor sich gegangene grundlegende Veränderung des Kräfteverhältnisses in der Welt zugunsten des Sozialismus, der Demokratie, der nationalen Unabhängigkeit und des Friedens auf der einen und die sich vertiefende allgemeine Krise des gesamten kapitalistischen Systems auf der anderen Seite; die erfolgreiche Entwicklung und wachsende internationale Ausstrahlungskraft der sozialistischen Demokratie in den Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft und die tiefe Krise und der zunehmende Niedergang der bürgerlichen Demokratie in der imperialistischen Welt haben dazu geführt, daß Fragen der Demokratie heute im Mittelpunkt des ideologischen Kampfes zwischen Sozialismus und Kapitalismus stehen.

Der zunehmend reaktionäre Charakter des Imperialismus, wie er im Faschismus, Rassismus und Kolonialismus beziehungsweise Neokolonialismus, in imperialistischen Aggressionskriegen, in der brutalen Unterdrückung fremder Völker und antiimperialistischer Volks- und Befreiungsbewegungen in extremer Weise zutage tritt, ruft immer neue demokratische Bewegungen der Volksmassen hervor. Ihre Aktionen richten sich mehr und mehr gegen das staatsmonopolistische System. Fragen der Demokratie sind deshalb nicht nur für die sozialistischen Länder bedeutsam, sondern auch für den Klassenkampf der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen in den kapitalistischen Ländern sowie für den Kampf jener Völker, die das imperialistische Joch abschütteln und durch die Entwicklung einer nationalen Demokratie den Weg des gesellschaftlichen Fortschritts beschreiten. Das Beispiel der erfolgreichen Entwicklung der sozialistischen Demokratie in der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft führt allen Völkern die Perspektive ihrer künftigen politischen Organisation vor Augen, von ihm gehen vielfältige Impulse für den Kampf dieser Völker gegen den Imperialismus aus.

Der Marxismus-Leninismus hat stets den untrennbaren Zusammenhang zwischen dem Kampf um Demokratie und dem Kampf um Sozialismus hervorgehoben. „Der Sozialismus ist in zweifachem Sinne ohne die Demokratie unmöglich: 1. das Proletariat wird die sozialistische Revolution nicht durchführen können, wenn es sich nicht durch den Kampf für die Demokratie auf die Revolution vorbereitet;